

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 42 (2000)  
**Heft:** 227

**Rubrik:** "Die Herausforderung war zu beweisen, dass man auch mit anspruchsvollen Filmen Geld verdienen kann" : Gespräch mit Harry Schein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

**Verlag**  
**Filmbulletin**  
Hard 4, Postfach 68,  
CH-8408 Winterthur  
Telefon 052 226 05 55  
Telefax 052 226 05 56  
e-mail:  
info@filmbulletin.ch  
Homepage: http://  
www.filmbulletin.ch

**Redaktion**  
Walt R. Vian  
Redaktioneller Mitarbeiter:  
Josef Stutzer

**Inserateverwaltung**  
Mediaagentur  
Paul Ebnetter  
Postfach 37, 9053 Teufen  
Telefon 071 330 02 30  
Telefax 071 330 02 31

**Gestaltung und Realisation**  
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,  
Hard 10, 8408 Winterthur  
Telefon 052 222 05 08  
Telefax 052 222 00 51

**Produktion**  
*Litho, Druck und Fertigung:*  
KDW Konkordia  
Druck- und Verlags-AG,  
Aspstrasse 8,  
8472 Seuzach  
*Ausrüster:* Brülisauer  
Buchbinderei AG, Wiler  
Strasse 73, 9202 Gossau

**Mitarbeiter dieser Nummer**  
Andreas Wilink, Peter  
Kremski, Frank Arnold,  
Pierre Lachat, Andrei  
Plachow, Gerhard  
Midding, Peter W. Jansen,  
Matthias Christen,  
Norbert Grob

**Fotos**  
*Wir bedanken uns bei:*  
Sammlung Manfred  
Thurow, Basel; Fama  
Film, Bern; trigon-film,  
Wettingen; Buena Vista  
International, Film-  
cooperative, Frenetic  
Films; Zürich; Peter  
Kremski, Duisburg;  
Filmmuseum Düsseldorf;  
Peter W. Jansen,  
Gernsbach; Bernd  
Spauke, Dubini  
Filmproduktion, Köln;  
WDR, Köln

**Vertrieb Deutschland**  
Schüren Presseverlag  
Deutschhausstrasse 31  
D-35037 Marburg  
Telefon 06421 6 30 84  
Telefax 06421 68 11 90  
e-mail: schueren.verlag  
@t-online.de  
Homepage: http://  
www.schueren-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
*Postamt Zürich:*  
PC-Konto 80 – 49249 – 3  
*Bank:* Zürcher  
Kantonalbank Filiale  
8400 Winterthur  
Konto Nr.: 3532 –  
8.58 84 29.8

**Abonnemente**  
Filmbulletin erscheint  
fünf- bis sechsmal  
jährlich.  
Jahresabonnement:  
sFr. 57.–/DM 60.–  
öS 500.–, übrige Länder  
zuzüglich Porto  
© 2000 Filmbulletin  
ISSN 0257-7852

## Pro Filmbulletin Pro Film

**Bundesamt für Kultur  
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des  
Innern des Kantons Zürich  
Fachstelle Kultur**

**KDW Konkordia Druck-  
und Verlags-AG, Seuzach**

**Stadt Winterthur**

**Volkart Stiftung, Winterthur**

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beiträgen von Franken 5000.– oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

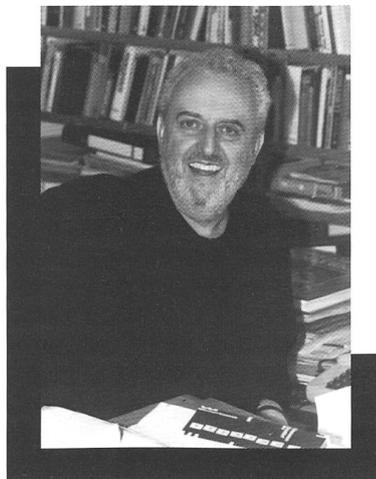
*Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorsuche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...*

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

## Für Hartmut W. Redottée



Als der damals Neue Deutsche Film in Blüte stand – lang ist's her –, hat ein Kritiker-Kollege den Filmkünstler-Körper dieser seiner Generation einmal folgendermassen zerlegt: Alexander Kluge sei der Kopf, Wim Wenders das Auge, Fassbinder aber das Herz. Wenn ich diese Organe, Körperteile und Attribute Hartmut Redottée zuordnen wollte, wüsste ich mich nicht zu entscheiden und spräche ihm in aller berechtigten Unbescheidenheit Kopf, Auge und Herz zu, mit anderen Worten: Intellekt, Durchblick und Emotion. Indes, es fehlte etwas und Entscheidendes – die Zunge, das Sprachorgan, das Instrument der Kommunikation, das Löse-Mittel der Mitteilung.

Er war ein Kommunikator und als solcher ein Überzeugungstäter. In der Schule des Sehens war er ein Vollblut-Pädagoge, doch ohne besser-wissenschaftliche Attitüde, der in Platons Höhle, wo die Realien Schatten werfen, mit dessen sprichwörtlichem Eros zur Sache ging.

Ich spreche kein Geheimnis aus, wenn ich sage, dass er kein Liebesverhältnis zu Düsseldorf unterhielt. Diese Stadt – auch in ihrem Geist, der mit dem Provinziell-Engen viel zu oft den vertrauteren Umgang pflegt als mit einer grosszügigen Weite, die den Horizont der Künste bildet – war die seine nicht, wohl aber einige Menschen hier, mit denen er arbeitete und das heisst fast schon – lebte.

Und doch steht in Düsseldorf das Filmmuseum, das man mit einigem Recht das seine nennen könnte, das er im Team mit Klaus Jaeger, den wir vor drei Jahren betrauten, anders zwar, aber betrauten, und mit Klaus Krösche realisierte. Er war Kopf, Auge und Herz dieses Hauses, seines Konzepts, seiner ästhetischen Theorie und anschaulichen Praxis, seiner Synthese von Sinn und Form, Wesen und Erscheinung. Sie brauchten einander, Redottée und Jaeger, und sie rieben sich aneinander. Der Tod aber, der ewige Gleichmacher, kam bei beiden, trotz aller Unterschiede im jeweiligen Lebensplan und Lebensglück, krass unerwartet.